

Rundbrief

Nr. 2/2004

Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e. V.
Am Kummerberg 42 · 30900 Wedemark
www.nabu-wedemark.de



Liebe Mitglieder!

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle die neuen Mitglieder in unserem Verein begrüßen. Durch die Werbeaktion in diesem Frühjahr ist die Zahl unserer Mitglieder von 412 (Stand Ende 2003) auf ca. 650 angewachsen. Dies ist eine beachtliche Steigerung um mehr als die Hälfte! In der Gemeinde Wedemark mit ihren ca. 29.000 Einwohnern ist dies ein starker Auftritt, der unserer Vereinsarbeit ein ganz anderes Gewicht verleiht.

Unser Rundbrief, der zweimal jährlich erscheint, informiert Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und bietet Ihnen Gelegenheiten zum Mitmachen. Ganz besonders würden wir vom Vorstand uns über zusätzliche „Aktivisten“ freuen, die uns bei unseren diversen Arbeitseinsätzen unterstützen. Leider ist der Kreis derjenigen, die mit Spaten, Säge und Sense aktiv Naturschutz in einem unserer Schutzgebiete betreiben, noch sehr übersichtlich. Die Mitarbeit ist selbstverständlich freiwillig und nicht verpflichtend. Sollten Sie nun Lust verspüren, selbst mit anzupacken, rufen Sie bitte Horst Halberstadt (Tel. 05130/4990) oder eines unserer Vorstandsmitglieder an (Kontaktmöglichkeiten sind in diesem Rundbrief abgedruckt).

Naturschutz fängt bereits vor Ihrer Haustür an. Sie selbst können schon in Ihrem Garten eine ganze Menge für die Natur tun. Pflanzen Sie eine Hecke mit heimischen Gehölzen, bauen Sie einen Gartenteich, begrünen Sie Wände oder säen Sie ein Stück Schmetterlingswiese an! Brauchen Sie Informationen dazu? Wir helfen Ihnen gerne.

Weitere Informationen über unsere Arbeit, über den Naturschutz in der Wedemark und den naturnahen Garten finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.nabu-wedemark.de. Diese wird laufend aktualisiert und informiert Sie auch über Veranstaltungen. Schauen Sie doch mal rein - über Ihren Besuch würden wir uns freuen.

Viele Grüße
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Lilienthal'.

(Martin Lilienthal, 1. Vorsitzender)

Tümpeln am See – ein Klassenausflug mit dem Nabu Wedemark

Bericht der Klasse 2a, Hellendorf

Ein Teil der 2. Klasse der Grundschule Hellendorf (unterstützt durch einige Eltern) traf sich am Samstag den 19. Juni 2004 in Berkhof und ging mit Wilfried Schulz vom NABU zu den Wasserflächen einer ehemaligen Abbaugrube in Berkhof.

Alle Kinder hatten Kescher mitgebracht und wollten sehen, was es zu fangen gab.

Als die Kinder das flache Wasser sahen, in dem man am Ufergut mit hohen Gummistiefeln herumwaten konnte, gab es kein Halten mehr. Hunderte von Fröschen sprangen ins Wasser und die Kinder stiefelten vorsichtig hinterher.

Niemand hatte gedacht, dass man so viele unterschiedliche Tiere im Wasser finden kann. Ein mitgebrachtes Wasserbecken zeigte, was die Kinder alles gefangen hatten: Es gab Wasserschnecken, große und kleine Frösche, Erdkröten, Kaulquappen, einen Wels, Großlibellenlarven, Wasserkäfer, Wasserkäferlarven, Wasserläufer und Wasserspinnen. Sogar die Puppenhäute eines Käfers und einer Libelle waren dabei.

Tote Tiere gab es jedoch auch: Zwei Fische, ein Frosch und sogar ein Igel lagen verendet im Wasser.



Zum Schluss wurde es noch abenteuerlich, als die Kinder kleine Inseln entdeckten, auf denen sich Brutplätze von Enten befanden. Ganz versteckt sah man dann auch eine Entenmutter mit ihren Jungen. Leider mussten die Kinder auch entdecken, dass auf einem der Teiche Öl schwamm. Zum Glück hatte das Wetter mitgespielt und es gab nur einen kurzen Schauer. Da machte es auch nichts mehr, dass einige Kinder dann doch noch vor Eifer ins Wasser fielen.

Natürlich wurden zum Abschluss die gefangenen Tiere sorgsam wieder freigelassen und alle waren sich einig: **Es war ein toller, abenteuerlicher und erlebnisreicher Vormittag.**

Klasse 2, Hellendorf mit Frau Ina Schuchardt

Vogelstimmen im Burgwedeler Bruch - ein Rückblick -

Am Sonntag dem 9. Mai 2004 traf sich eine Gruppe „Frühaufsteher“ um 7.30 Uhr an der Straße „Am Schafsteg“ in Bissendorf-Wietze. Herr Uphues vom Nabu Burgwedel übernahm die Leitung und stellte das Gebiet vor. Dort wechseln sich offene Wiesenlandschaft mit Hecken, Mischwald und trockenem Kiefern- und Fichtenbestand ab.

In der Siedlung sahen und hörten wir die typischen Gartenvögel wie: Kleiber, Buchfinken, Amseln, Haussperlinge, Blau-, Kohl- und Schwanzmeisen, sowie Ringeltauben, Eichelhäher und Elstern. Laut keckernd flog eine Elster über die Wietze. Wahrscheinlich hat sie dort ihre Burg, einen kugeligen Bau aus Zweigen und Ästen mit Dach und seitlichem Ausgang. Das Nest wird mit Lehm geglättet und mit feinen Wurzeln und Haaren ausgepolstert, der Bau kann sich über mehrere Wochen hinziehen.

Wir konnten auch den Reviergesang des seltenen Grünspechtes hören. Mit etwas Phantasie rief er uns an diesem sonnigen Frühjahrmorgen „Glück, Glück, Glück“ zu! Auf einer Baumspitze wiederholte lautstark und abwechslungsreich eine Singdrossel ihre Strophen. Sie sucht auf Wiesen in Waldrandnähe ihre Nahrung und schlägt auf Steinen, sogenannten Drosselschmieden Schnecken auf. Ihre größere Verwandte, die gesellige Wacholderdrossel suchte zusammen mit Bachstelzen und einer Schar Staren auf einem Feld nach eiweißreicher Kost.

Wir gingen weiter den Wirtschaftsweg entlang, der von dichten Schlehen- und Weißdornhecken eingefasst und mit dem Unterholz und aufgeschichtetem Schnittgut eigentlich prädestiniert für das Vorkommen der Nachtigall ist. Und tatsächlich - aus der Deckung hörten wir den abwechslungsreichen, kristallklaren und wohlklingenden Gesang der Nachtigall! Ähnlich flötend singt auch die Mönchsgrasmücke. Man kann sie durch die schwarze Kappe der Männchen optisch gut von Garten- und Dorngrasmücke unterscheiden. Die bräunliche Gartengrasmücke wird auch als „Plaudertasche“ beschrieben, da ihr Gesang in langen Strophen plätschernd ertönt. Die Dorngrasmücke hat eine graue Kopfkappe und weiße Kehle, sie singt eilig zwitschernd und etwas rau.

Auch andere Feldgehölbewohner, wie Goldammern, Grünfinken und der Zilpzalp schmetterten aus voller Kehle! Den Kuckuck hatten wir unterwegs schon gehört - in Waldnähe flog er sperberähnlich davon. Jedes Kuckucksweibchen legt lebenslang Eier eines Färbungstyps, es ist auf die Singvogelart geprägt, bei der es aufwuchs. Am Waldrand brütet auch der Baumpieper, der uns seinen markanten kurzen Singflug zeigte.

Wir liefen ein Stück des Trülldammes entlang, aus dem Unterholz klang die melancholische Melodie des Rotkehlchens und der schmetternde Gesang des Zaunkönigs. Auch ein Buntspecht zeigte sich am Stamm einer Fichte.

Wieder am Waldrand und auf dem Feldweg sahen wir Mauersegler und Rauchschwalben nach Insekten jagen, hoch am Himmel kreisten zwei Bussarde. Herr Uphues entdeckte einen Schwarzmilan, er ist im Flug schlanker und dunkler als der Bussard und hat einen schwach gegabelten Schwanz.

Auf einer Schlehenhecke saß ein Pärchen Neuntöter, das Männchen ist mit dem dicken schwarzen Augestreifen auffällig gefärbt. Diese Vögel speißen Nahrungsreserven auf Dornen und Stacheldraht auf. Nach knapp 3 Stunden erreichten wir wieder die Wietze-Brücke. Alle waren einig: Das frühe Aufstehen hatte sich gelohnt! Wir hatten ca. 40 verschiedene Vögel bei bestem Frühjahrs Wetter gesehen und gehört.



Sich bewusst Zeit nehmen, Augen und Ohren aufhalten - auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es viel zu entdecken!

Heide Klüver-Winterfeldt

Fledermausbetreuer/in gesucht!

Vielleicht haben Sie es im Juli bereits in der Zeitung gelesen: Frau Müller aus Mellendorf sucht dringend Unterstützung für die Betreuung von Fledermausjungern, die in der Zeit von Juni bis August aus ihrem Sommerquartier, einem Mehrfamilienhaus in der Krausenstraße in Mellendorf, gefallen sind.

Frau Müller wohnt in der Nähe einer großen Breitflügelfledermauskolonie (die größte der Region) und beobachtet die Tiere schon seit mehr als 30 Jahren. Erst seit eine Fledermausexpertin aus Hannover sie darauf aufmerksam gemacht hat, weiß sie, dass die Weibchen in jedem Sommer unter dem Dach des Hauses ihre Jungen groß ziehen. Schnell wurde sie zur Helferin bei der Rettung von Jungtieren und in diesem Jahr musste sie erstmals ohne die Hilfe der Fledermausbetreuerin klarkommen. Sie konnte 5 Jungtiere wieder an ihre Mutter übergeben – eine verantwortungsvolle Aufgabe, da die Jungen in 4- Std.-Abständen gefüttert werden müssen und die Jungen erst nachts (wenn alles gut geht) von ihren Müttern wieder abgeholt werden.

Wenn es Ihnen Freude bereiten würde, Frau Müller zeitweise zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Wedemark, Bauamt, Umweltschutzbeauftragte, Frau Schwertmann, Tel. 581-365.

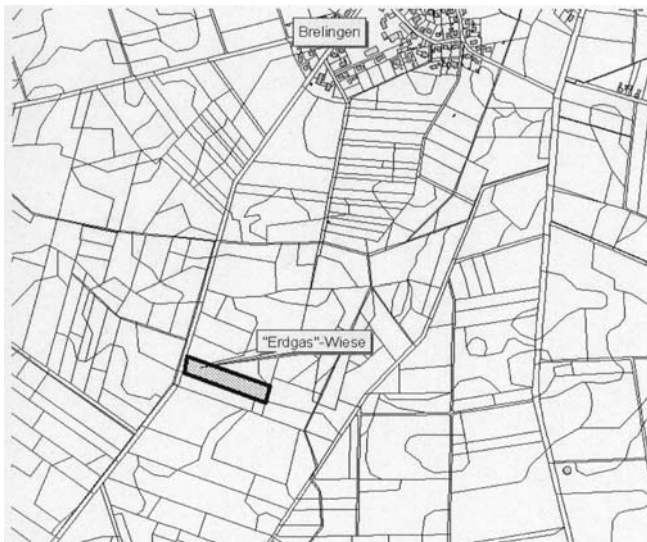
Biotope des Nabu Wedemark

Teil 2: Ausgleichsflächen

Das Naturschutzgesetz verpflichtet dazu, bei Eingriffen in Natur und Landschaft einen Ausgleich zu schaffen. Als die Erdgas-Verkaufsgesellschaft Münster 1993 eine Erdgasleitung durch die Gemeinde Wedemark legte, erwarb sie mit fachlicher Beratung der Unteren Naturschutzbehörde des damaligen Landkreises Hannover 2 Flächen, um sie extensiv zu bewirtschaften. Die Firma übereignete die Flächen 1997 dem Nabu Wedemark, der die Verpflichtung übernahm, die Flächen nach der Vorgabe der Naturschutzbehörde zu pflegen.

1. „Erdgas-Wiese“ Brelingen

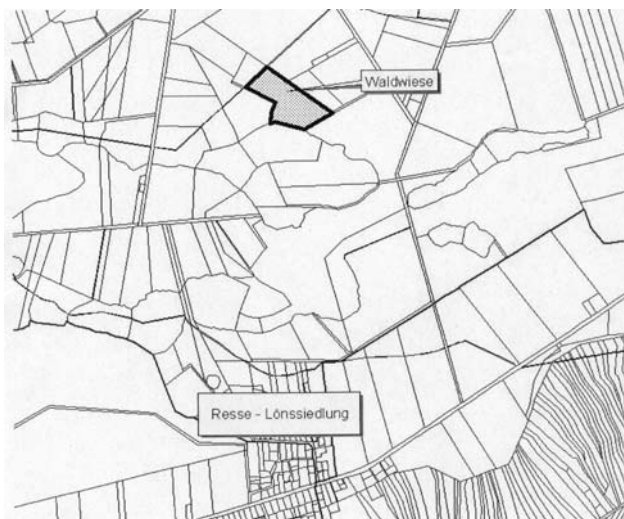
Die Wiese liegt am Scharreler Weg in Brelingen in einem Bereich, in dem früher der Große Brachvogel brütete. Leider ist er dort immer seltener geworden, da die Bewirtschaftung der Wiesen intensiviert wurde und die Gelege z.B. beim Mähen und Walzen der Wiesen zerstört wurden.



Ziel des Projektes ist, diesem Vogel und den anderen typischen Vögeln der Feuchtwiesen wieder Möglichkeiten für ungestörte Brut und Aufzucht der Jungvögel zu bieten. Gleichzeitig soll die Wiese nicht gedüngt werden und es sollen sich Pflanzen ansiedeln können, die auf solche Standorte angewiesen sind (Wiesenschaumkraut, Kuckuckslichtnelke, Sumpfschafgarbe, vielleicht auch Sumpfdotterblume und Knabenkraut). Die Wiese wird daher erst im Spätsommer von einem örtlichen Landwirt gemäht.

Leider hat sich der Bestand des Brachvogelbestandes dadurch nicht erholt. Die langjährigen schlechten Bedingungen für den Charaktervogel feuchter Wiesen waren wohl schon zu lange zu ungünstig. Der Brachvogel ist sehr standorttreu und wird mehr als 20 Jahre alt. Es waren wohl noch immer einzelne Paare, die schon sehr lange dort brüteten, die aber keine Jungen mehr erfolgreich aufziehen konnten.

2. Waldwiese Schadehop



Die Fläche in Schadehop wurde vor der Übernahme des Nabu als Acker genutzt. Sie wurde eingesät und im Winter 1997/98 in einer gemeinsamen Pflanzaktion von Hegering und Nabu mit mehreren Gehölzgruppen bepflanzt. Eine Senke wurde ausgeschoben, die zeitweise Wasser führt und dadurch z.B. geeignet ist zum Laichen von Amphibien. Die Fläche grenzt an den Schade-

hoper Graben, der vom zuständigen Unterhaltungsverband „Untere Leine“ sehr intensiv gepflegt wird. In Abstimmung mit dem Verband gelang es, im Bereich der Waldwiese Kopfweiden anzupflanzen, so dass es bald auch einen beschatteten Gewässerabschnitt geben wird.

Die Wiese wurde in den ersten Jahren einmal jährlich gemäht. Sie soll sich jedoch langfristig zu Wald entwickeln, so dass wir nur noch die Waldrandbereiche in Abständen pflegen werden.

Ursula Schwertmann

Ich baue einen Teich

Irgendwer hat danach gesagt: „Du hättest doch einen Kleinbagger nehmen können.“ Aber so wäre ich dann um drei Wochenenden Arbeit gekommen.

Aber von Anfang an. Seit langem hatte sich bei mir der Gedanke festgesetzt, einen Teich anzulegen. Die Literatur dazu war vorhanden. Unsere eigenen und die Nachbarkinder sollten jedoch groß genug sein, dass er keine Gefahr mehr für sie bedeutete. Im letzten Jahr war es dann soweit. Die Fläche war schnell gefunden und durch schon vorhandene hohe Büsche zur Straße hin verdeckt. Auch war der beim Bau des Hauses gepflanzte Apfelbaum schon so hoch, dass er Schatten spenden konnte. Dieses erschien mir wichtig im Zusammenhang mit der Erwärmung des Wassers durch die Sonne.

Auf fachmännischen Rat habe ich jedoch nicht verzichtet und mir wertvolle Tipps für das Profil des Teiches geholt. Detlef Märtens aus Hellendorf hat mir dann auch bei der Bemessung der Teichfolie und der Wahl der Bepflanzung geholfen. Den Aushub habe ich jedoch allein bewältigt. Und der war umfangreich und führte zu einem neuen Hügel am Komposthaufen. Der Teich ist mit 1,5 m Tiefe auf ca. 2 qm und einer Gesamtgröße von ca. 6x4 m doch recht groß. Die Tiefe wurde gewählt, damit Fische gut überwintern können. Eine große Flachwasserzone und sanfte Übergänge in Terrassenform zur tiefsten Stelle des Teiches sind wichtig, damit der später eingebrachte Kies und Sand auch Halt finden kann und somit die schwarze Folie verdeckt.

Der Boden war abgetragen, die Folie wurde eingelegt. Das hätte ich allein nicht geschafft. Herr Märtens war auch hier mit seinem Sachverstand zur Stelle und zeigte mir, wie man sie mit möglichst wenig Falten einlegt. Die Folie wurde am Boden zur Stabilisierung sofort mit gewaschenem Sand und Kies belegt. Und dann hieß es: Wasser marsch! Die ausgewählten Pflanzen (bloß nicht zu viel, die wachsen sehr schnell!) wurden während des Wasserzulaufs sofort gepflanzt. Auch die großen Findlinge fanden schnell ihren Platz. Der Teichrand wurde mit Kies unterschiedlicher Größe naturnah gestaltet und die angrenzende Fläche wurde ebenfalls mit feuchtigkeitsliebenden Pflanzen bepflanzt, Steinhaufen angelegt und Unterschlupfmöglichkeiten für die Tierwelt geschaffen.

Nach einigen Wochen der Ruhe konnten dann die gewünschten Fische eingesetzt werden. Rotfedern und Moderlieschen sind es hauptsächlich, dazu Muscheln und Schnecken. Hier habe ich mich an die Literaturempfehlungen gehalten. Die Größe des Teiches ist auch für die Anzahl der Fische entscheidend - weniger ist mehr.

Dann kam natürlich noch der Sitzplatz dazu, damit man dem Treiben im Teich zusehen kann. Und da gibt es viel zu sehen, die Eiablage der Libellen (hier Heidelibelle und Plattbauch) und im Frühjahr das Schlüpfen der neuen Insekten. Für mich ist dieser Teich zu einem neuen Ruhepol geworden. Dort kann man herrlich entspannen und mit einem Bestimmungsbuch versuchen, alle die dort vorhandenen Wasserlebewesen kennen zu lernen.



Nach dem letzten großen Regen haben wir den Umzug von 3 großen Wasserfröschen aus dem Teich des übernächsten Nachbarn beobachtet. Nun ist die Musik auch bei uns angekommen.

Meine Erfahrungen:

Trotz der großen Dürre im letzten Jahr ist der Teich nicht ausgetrocknet. Ich habe nur einmal ca. 2 m³ Wasser nachlaufen lassen müssen. Sonst reicht das Regenwasser zur Regulierung vollständig aus. Die Fische haben den Winter problemlos überlebt. Ein Netz im Herbst soll dieses Jahr den Laubfall in das Wasser verhindern und somit die Algenbildung verringern. Doch die lassen sich mit einem feinmaschigen Kescher gut entfernen. Die Teichrose blüht auch wieder und wächst nicht so stark wie eine Seerose, die gern die Wasseroberfläche überwuchert. Alles in allem bin ich sehr zufrieden.

Klaus-Dieter Putzker

Veranstaltungen Herbst/Winter 2004

5. September **Waldhaus aktiv!**
(Sonntag) Von 10 – 12 Uhr , Ansprechpartner: Horst Halberstadt

26. September **Apfeltag mit dem Bioland-Hof Hemme**
(Sonntag) Treffpunkt: Hof Rotermond - Hemme, Neue Str. 21, Brelingen,
11 – 17 Uhr

Die Bäume auf unseren Streuobstwiesen tragen mittlerweile so viel Obst, dass wir zum Probieren einladen können! Das hat uns veranlasst, zusammen mit einem örtlichen Biohof einen Informationstag zum Thema „Streuobst“ anzubieten:

- Bestimmung der Sorte von mitgebrachten Äpfeln durch eine erfahrene Pomologin
- Demonstration von Pflanzung und Schnitt alter Hochstammapfelsorten
- Essen und Trinken rund um den Apfel, Apfelsaft direkt aus der Saftpresse
- Spiel und Spaß für Kinder

17. Oktober **Waldhaus aktiv!**
(Sonntag) Mit Spaten und Schaufel am Vereinsheim Waldhaus, von 10 – 12 Uhr,
Ansprechpartner: Horst Halberstadt

4. November **„Oh Apollo“, Dia – Vortrag**
(Donnerstag) Bücherei Bissendorf, 19.30 Uhr
Referent: Helmut Wiskow, Brelingen

Der von Dichtern besungene Falter aus dem Alpenraum fasziniert auch Herrn Wiskow. Er ist dem Apollofalter viele Jahre mit der Kamera gefolgt und führt uns an seinem Beispiel in die Welt der bei uns heimischen Schmetterlinge ein.

20. Januar **Vortrag „Landwirtschaft und Naturschutz“**
(Donnerstag) Bücherei Bissendorf, 19.30 Uhr
Referent: Manfred Bathke, Stadtwerke Hannover

Aus einem Grundwasserschutzprojekt der Stadtwerke Hannover entstand vor einigen Jahren das Förderprogramm „Honorierung landwirtschaftlicher Leistungen“, das in diesem Jahr mit Mitteln der Deutschen Umwelthilfe umgesetzt wird. Landwirte erhalten eine festgelegte Prämie, wenn sie auf ihrem extensiv bewirtschafteten Grünland bestimmte Pflanzen nachweisen können. Die Kartierung der Pflanzen übernehmen 2 Bäuerinnen aus Bissendorf, die sich in diesem Bereich fortgebildet haben.

17. Februar **Vortrag „Heimische Amphibien – Schwerpunkt Laubfrosch“**
(Donnerstag) Bücherei Bissendorf, 19.30 Uhr
Referent: Uwe Manzke

Jan/Febr. **Exkursion Weser**
(Samstag) Treffpunkt: Schülerparkplatz Schulzentrum Mellendorf (Fahrgemeinschaften), Termin kann ab Dezember bei Heinz Linne erfragt werden. Er wird auch in der örtlichen Presse veröffentlicht. Bitte anmelden unter Tel. 8223

... über den Zaun gesehen

5. September **Umweltforum** (Tag der offenen Tür mit vielen interessanten Aktionen, Aktivitäten und Ausstellern) des Schulbiologiezentrums Hannover, Vinnhorster Weg 2, 10 – 17 Uhr

Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der örtlichen Presse. Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen. Zu Exkursionen bitte keine Hunde mitbringen.

„ICH WERDE AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR!“

Ich/wir trete(n) dem Naturschutzbund **NABU** bei.

Einzelmitgliedschaft

(mindestens 48 Euro/93,88 DM) Euro

Familienmitgliedschaft

(mindestens 55 Euro/107,57 DM) Euro

Rudi Rotbein-Mitgliedschaft (für Kinder von 6-13 Jahren)

(mindestens 18 Euro/35,20 DM) Euro

.....
Name • Vorname

.....
Straße • Hausnummer

.....
PLZ • Wohnort

.....
Geburtsdatum Beruf

.....
Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Mit einer Lastschrifteinzugsermächtigung sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen Widerspruchsrecht.

.....
Konto-Nr.

.....
Kreditinstitut BLZ

.....
Kontoinhaber

Zahlungsweise

- jährlich halbjährlich
 vierteljährlich monatlich

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

.....
Datum Unterschrift d. Kontoinhabers

Regelmässige NABU - Aktivitäten für eine lebenswertere und schönere Wedemark

Aktivität	Fläche	Betreuer/Ansprechpartner
1	Waldhaus	Halberstadt
2	Streuobstwiese Mellendorf	Tammen/Halberstadt
3	Streuobstwiese Elze	Schwertmann
4	Apfelallee Elze	Schwertmann
5	Ausgleichsfläche Waldwiese Schadehop	Tammen
6	Ausgleichsfläche Wiese Brelingen	Putzker
7	Laichgewässer Hellendorf	Fiebiger
8	Krötenfangzaun Hellendorf	Fiebiger
9	Krötenfangzaun Lönsee, Mellendorf	Gräfenkämper
10	Kiesgrube Berkhof	NN
11	Fledermauswinterquartier Mellendorf	Tammen
12	Weidenschneitelaktionen	Halberstadt
13	Aufhängen / Betreuen von Nisthilfen	Halberstadt
14	Nisthilfen für Schleiereulen	Halberstadt
15	Kontrolle Uferschwalbenpopulationen	Gräfenkämper
16	Aktionen für Kinder	Schulz/Winterfeldt

Interessierte Mit - Arbeiter wenden sich bitte an Martin Lilienthal (Tel. 05130/582954) oder an die/den Betreuer/in

Wir werden als Familie Mitglied:

.....
1. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
2. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
3. Name • Vorname

.....
Geburtsdatum

Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft?

Service-Telefon: 02 28. 40 36 40 oder

E-Mail: NABU@NABU.de



NABU

Mitgliederservice

Postfach 30 10 54

53190 Bonn

Nabu Ortsgruppe Wedemark e.V. - Vorstand -

1. Vorsitzender:

Martin Lilienthal, Am Kummerberg 42, 30900 Wedemark
Tel. 05130/582954 E-mail: MartinLilienthal@t-online.de

2. Vorsitzender:

Klaus-Dieter Putzker, Auf dem Großen Kampe 19, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40660 E-mail: info@nichtnurwein.de

Kassenwartin:

Brigitte Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 4990 E-mail: brigah@gmx.de

Schriftführerin:

Ursula Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40530 E-mail: USchwertmann@t-online.de

Pressewart:

Axel Neuschwander, Am Weiher 34, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 583549 E-mail: axel.neuschwander@htp-tel.de

Jugendwart:

Wilfried Schulz, Am Langen Felde 34, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 373192 E-mail: Willi.Schulz@freenet.de

Beisitzer:

Dr. Gudrun Balssen, Kuhstr. 10, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 60452 E-mail: Balssen@t-online.de
Hans Fiebiger, Am Brunnen 11, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40059 E-mail: Hans-Nils_Fiebiger@t-online.de

Mit - Arbeiter des Vorstandes:

Werner Gräfenkämper, Andreas-Haselbacher-Str. 42, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 2732

Heinz Linne, Am Heerwege 15, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 8223 E-mail: Heinz.Linne@t-online.de

Manfred Tammen, Wienshop 3, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 39942 E-mail: Manfred.Tammen@t-online.de

Horst Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark, Tel. 05130 - 4990
Tel. 05130 - 4990 E-mail: brigah@gmx.de